

Invasive Kaninchen ausrotten?

Bewertungskompetenzen von Schüler*innen zu einem bioethischen Konflikt

Von: Sezgi Kenan & Marcel Kanne
Dozentin: Maren Koberstein-Schwarz

EINLEITUNG

Damit Schüler*innen (SuS) persönliche Entscheidungen treffen und an gesellschaftlichen Diskursen teilnehmen können, werden bereits in der Schule entsprechende Kompetenzen im Bereich der Bewertung gefördert. Dazu werden Argumente gesammelt, die im fachlichen und ethischen Kontext überprüft und gewichtet werden sollen (KC, 2015, S. 83). Im Rahmen des Projektseminars "Bioethik lernen" wurde ein Unterrichtsverlauf für eine 6. Klasse an einer Realschule entworfen, um die Bewertungskompetenz der SuS zu untersuchen. Mit Hilfe der Zielmat-Methode nach Jafari und Meisert (2019) sollen Argumente individuell und zusammen in einer Gruppe gewichtet werden. Außerdem sollen die SuS vor und nach der Bereitstellung von Informationen bezüglich des Konflikts sich entlang einer Linie positionieren, ob sie für oder gegen die Ausrottung der Kaninchen auf der Kerguelen Insel sind. Inwiefern sich die Positionierung der Klasse und die Gewichtung der einzelnen Person sowie der Gruppenentscheidung geändert haben, soll im vorliegenden Projekt genauer erörtert werden.

FORSCHUNGSDESIGN

Vorbereitung:

- Informationstext: "Die Kaninchen auf den Kerguelen"
- Formulierung der Stundenfrage durch den bioethischen Konflikt
- SuS positionieren sich auf einer Linie an der Tafel (wichtig/egal/unwichtig)

Prä-Phase:

- Partnerarbeit (Meinungen der Inselbewohner)
- Sammeln von Pro- und Contra-Argumenten im Plenum
- Erarbeitung der individuellen Zielmat (Gewichtung der Argumente)

Gruppenphase:

- SuS diskutieren in Gruppen über die Argumente und vergleichen ihre Position mit der ihrer Mitschüler*innen
- Erarbeitung der Gruppenzielmat
- SuS positionieren sich erneut auf der Linie an der Tafel

METHODE: ZIELMAT

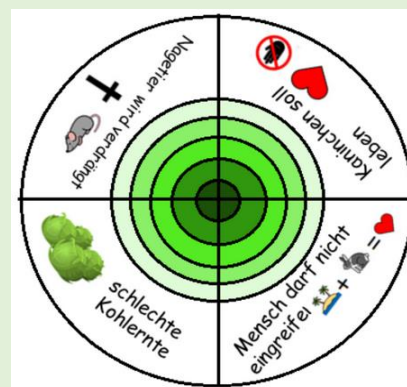


Abb. 1: Zielmat

Die SuS sollen mit Hilfe der Zielmat (Abb.1) entscheiden, wie relevant die einzelnen Argumente zunächst für sie selbst und im nächsten Schritt in der Gruppe sind. Ein Kreuz im entsprechenden Feld soll die Gewichtung (Abb. 2) visualisieren.

sehr wichtig
etwas wichtig
gar nicht wichtig

Abb. 2: Gewichtung

ERGEBNIS

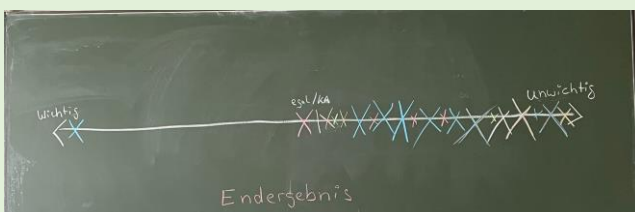
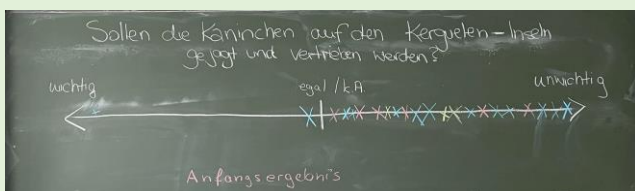


Abb. 3: Positionslinie am Anfang und Ende der Unterrichtsstunde

Die unterschiedlichen Farben in der Positionslinie (Abb. 3) sollen nicht eine/n bestimmte/n SoS repräsentieren. Die Wahl der Farbe wurde von den SuS selbst getroffen.

Es fällt auf, dass sich die SuS, mit Ausnahme zweier SuS, gegen das Vorgehen der Kaninchen auf den Kerguelen-Inseln entschieden haben. Keine Veränderung auf der Positionierung ist selbst nach der Informierung über mögliche Pro- sowie Contra-Argumente und deren Gewichtung zu erkennen.

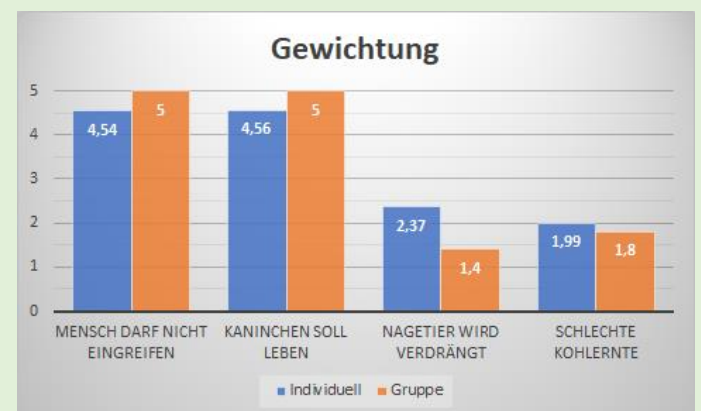


Abb. 4: Durchschnitt der Individuellen- und Gruppenzielmat

Es sticht deutlich hervor, dass die Argumente (Abb. 4) "Mensch darf nicht eingreifen" und "Kaninchen soll leben" von den SuS als wichtiger empfunden wurden als die Argumente, die für ein Verjagen der Kaninchen sprechen. Die Gewichtung der Contra-Argumente in der Gruppenphase fiel höher aus als sie Individuell gewichtet wurden. Wiederum wurden die Pro-Argumente in der Gruppe als unwichtiger empfunden.

DISKUSSION

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass am Ende des Projekts keine Veränderung an der Positionslinie zur Stundenfrage des bioethischen Konflikts "Sollen die Kaninchen auf den Kerguelen-Inseln gejagt und vertrieben werden?" erkennbar ist. Bis auf einer Person wurde die Stundenfrage des Projekts sowohl am Anfang als auch am Ende der Stunde als wichtig bewertet. Das Anfangsergebnis zeigt zunächst nur ein intuitives Meinungsbild der SuS. Da im weiteren Unterrichtsverlauf tiefgründiger über den bioethischen Konflikt gesprochen wurde, wurde eine veränderte Meinung der SuS erwartet, die durch eine erneute Positionierung ersichtlich sein sollte. Dadurch, dass die SuS die Argumente nicht selbst entwickelt haben, konnte keine veränderte Meinungsbildung stattfinden.

Die Gewichtung der Argumente "Mensch darf nicht eingreifen" und "Kaninchen soll leben" sind für die SuS in der Gruppe am bedeutsamsten (5; 5), wobei die anderen beiden Argumente "schlechte Kohlernte" und "Nagetier wird verdrängt" eher als unwichtig (1,4; 1,8) eingestuft werden. Auffällig ist, dass die Pro-Argumente eher als unwichtig gewichtet wurden. Bei der individuellen Zielmat (2,37; 1,99) wurden sie als wichtiger empfunden als in der Gruppenphase (1,4; 1,8). Warum die Gewichtungen unterschiedlich ausgefallen sind, könnte man aus verschiedenen Ansichten diskutieren. Vermutlich könnte das Vertreiben der Kaninchen auf den Kerguelen-Inseln mit einem erhöhtem Gewaltpotential in Verbindung gebracht werden, wodurch sich die SuS dagegen entschieden haben.

LITERATUR

- Jafari M. & Meisert A. (2019): Activating Students' Argumentative Resources on Socioscientific Issues by Indirectly Instructed Reasoning and Negotiation Processes. Research in Science Education.
Niedersächsisches Kultusministerium (2015): Kerncurriculum für die Realschule. Schuljahrgänge 5 – 10 Naturwissenschaften, Hannover.